

NeoVac

flash

Nr. 131, Februar 2026

Making energy smarter

Monitoring Portfolio

Umweltcontrolling
für Immobilien-
portfolios

Noè Ponti

Neuer Marken-
botschafter



neovac.ch

Editorial



Inhalt

Monitoring Portfolio

Johannes Krapf im Interview
→ Seite 6

Gipfelprojekt

Reservoirsanierung auf
3'000 Metern
→ Seite 8

Tiergarten Liestal

Natur trifft smarte Technik
→ Seite 12

Herbstfest

Gemeinsam feiern
→ Seite 14

Noè Ponti

NeoVac wird Main-Partnerin
des Weltklasseschwimmers
→ Seite 16

JPF Gravières SA

Flexible Brennstoffversorgung
→ Seite 18

Mitarbeiterhobby

Andreas Gerner ist im
Demoteam Rorschach
→ Seite 20

Zeitreise

Dritter Teil: Das Jahr 2015
→ Seite 22

Rundum sorglos

Eine typische Frage von Käufer:innen lautet: «Was ist der Mehrwert bei NeoVac»? Die Antwort ist ganz einfach: Entlastung! Denn mit NeoVac erhalten Sie eine Komplettpartnerin – vom Produkt über die Dienstleistung bis hin zu Wartung und Unterhalt.

Nehmen wir ein Beispiel aus dieser Ausgabe: unsere Monitoring-Lösungen. Hierfür liefert NeoVac die komplette Messeinrichtung, nimmt das ganze System in Betrieb und schaltet es auf dem eigenen Monitoring-System online. Der/Die Kund:in hat Zugriff auf sämtliche Informationen und nur eine:n Ansprechpartner:in für alle Fragen. Ein zentraler Mehrwert ist das einzigartige NeoVac-Servicenetz, welches die gesamte Schweiz abdeckt und kurze Interventionszeiten gewährleistet, wenn ein Einsatz vor Ort nötig ist. Die Datenspeicherung, -auswertung und -plausibilisierung erfolgt über das eigene, zentrale IT-System. Eigene Spezialist:innen sorgen für alle technischen und administrativen Belange und beraten die Kund:innen kompetent und persönlich.

Kurzum, der/die Kund:in wird nicht an Drittfirmen verwiesen oder sich selbst überlassen. NeoVac ist das Gegenteil von «Do-it-yourself-Lösungen», die heute vielfach (offen oder verdeckt) angeboten werden. Und dies zieht sich durch alle NeoVac-Leistungen; sei es z. B. für unsere ZEV- und E-Mobility-Lösungen oder für unsere Sanierungssysteme für Trinkwasserreservoirs (lesen Sie dazu auch in dieser Ausgabe).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine rundum sorglose Zeit und eine interessante Lektüre!

Herzlichst
Patrik Lanter
CEO

Das neue Energiemonitoring von NeoVac – noch bequemer zu mehr Energieeffizienz.

Mit den Monitoring-Tools von NeoVac behalten Sie die Energieflüsse Ihrer Liegenschaften im Blick und erhalten eine verlässliche Grundlage, um Verbräuche zu analysieren und gezielt zu optimieren.

Nicht nur in Altbauten, sondern auch in modernen Gebäuden steckt häufig viel Potenzial zur Optimierung der Energieeffizienz. Eine kontinuierliche Überwachung der Energieflüsse ist daher entscheidend.

Das professionelle Energiemonitoring von NeoVac schafft Transparenz und zeigt, wo in Ihren Immobilien Energie verbraucht wird und wo unnötige Verluste entstehen. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage, um Betriebskosten zu senken, CO₂-Emissionen zu reduzieren und regulatorische Anforderungen zuverlässig zu erfüllen.

NeoVac bietet für jede Anforderung die passende Monitoringlösung – von der Einstiegslösung bis hin zum Monitoring für ganze Liegenschaftsportfolios. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen das Tool «Monitoring Portfolio» näher vor. Zudem gibt Johannes Krapf, Projektleiter Energiemanagement, spannende Einblicke in die Funktionen, die Entwicklung und den Mehrwert der Lösung (Seite 6).



Monitoring Basic

Ihr Einstieg in das intelligente Energiemonitoring.

-  Standardisiertes Dashboard
-  Einblicke in die Energieverbräuche und -flüsse von Liegenschaften
-  Verlässliche Daten für die nächsten Schritte im Energiemanagement

neovac.ch/monitoring-basic

Monitoring Pro

Ihr Profi-Tool für eine optimierte Energieeffizienz.

-  Individuelle Dashboards für Analyse, Vergleich und Überwachung von Energieströmen
-  Energiemonitoring nach Minergie, automatisierter Datenaustausch, flexible Exportmöglichkeiten
-  Virtuelle Zähler und Alarmer definieren
-  Energiefresser finden
-  Vergleichskurven mit Daten aus Vorjahren, MeteoSwiss-Daten der Wetterstationen oder Benchmarks

neovac.ch/monitoring-pro

Monitoring Portfolio

Ihre Komplettlösung für Energiecontrolling und Reporting.

-  Umweltkennzahlenanalyse und -aufbereitung auf Portfolioebene
-  REIDA- und Standard-Monitoring-Export, CO₂-Bilanz
-  Komplette Dashboards mit Kartenansicht für optimale Transparenz und Steuerbarkeit
-  Beratung, Strategie, Planung, Umsetzung und Support – alles aus einer Hand

neovac.ch/monitoring-portfolio

Neuheit:

Ihre Komplettlösung für Energiecontrolling und Reporting.

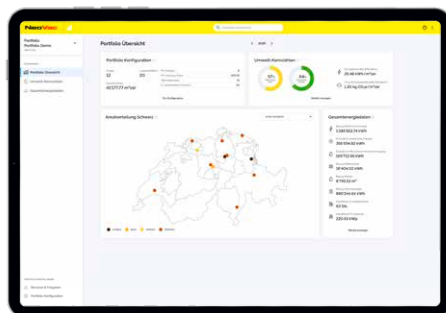
Mit dem Tool «Monitoring Portfolio» haben Sie den vollständigen Überblick über die Energieflüsse Ihrer Liegenschaften, können diese gezielt optimieren und Umweltkennzahlen standardisiert aufbereiten.



Mit «Monitoring Portfolio» bietet NeoVac eine automatisierte Lösung für ein Umweltcontrolling über das gesamte Immobilienportfolio hinweg. Wir liefern alles aus einer Hand – von der Strategieentwicklung über die Umsetzung und Datenerfassung bis hin zur Visualisierung und zum Reporting.

- **Zentrale Portfolio-Übersicht**
Überblick über alle Liegenschaften – inklusive geografischer Darstellung, Verbrauchsverläufen und Vergleichsmöglichkeiten.
- **Effizientes Umweltkennzahlen-Reporting**
Automatisierte, rechtssichere Aufbereitung und Visualisierung relevanter Umweltkennzahlen – kompatibel mit ASIP, KGAST und AMAS.
- **Standardisierte CO₂-Bilanz**
Exportierbare Reports nach REIDA und Standard-Monitoring-Export erleichtern die Berichtspflicht und untermauern die Nachhaltigkeitsleistung.
- **Hoher Automatisierungsgrad**
Plausibilisierte, schnell verfügbare Messdaten – ideal sowohl für kompakte wie auch für grosse, komplexe Portfolios.
- **Skalierbarkeit und Drilldown**
Flexible und bedarfsorientierte Visualisierung und Analyse – von der Portfolioebene bis zur einzelnen Liegenschaft.
- **Offen für Schnittstellen**
Flexible Anbindung und nahtlose Integration in bestehende Systeme via API, FTP oder CSV.
- **Strategieplanung und Consulting**
Als Projektpartnerin entwickelt NeoVac gemeinsam mit Ihnen die optimale Strategie für Umweltcontrolling und Smart-Meter-Rollout.
- **Alles aus einer Hand**
NeoVac bietet das komplette Paket mit Beratung, Hardware, Software und Support – für eine einfache Projektabwicklung mit klaren Verantwortlichkeiten.

Drei Dashboards – Alles im Griff.



Mit der Portfolioübersicht wird ein Controlling der Umweltkennzahlen auch über mehrere Standorte hinweg planbar, vergleichbar und strategisch steuerbar.



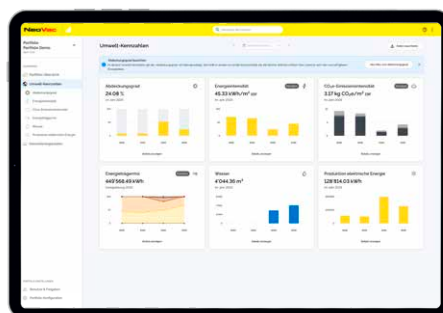
Portfolio- übersicht

Die Portfolioübersicht ermöglicht eine zentrale Visualisierung und Analyse aller Liegenschaften im Portfolio. Auf einer interaktiven Schweizer Karte werden alle Gebäude mit Relevanz nach Region angezeigt. Zusätzlich liefert das Dashboard aktuelle und historische Kennzahlen wie Energieintensität, CO₂-Emissionsintensität, Abdeckungsgrad oder Wasserbezug.

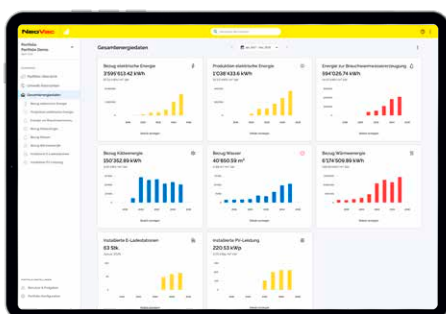


Umwelt- kennzahlen

Das Dashboard visualisiert alle relevanten Umweltkennzahlen in übersichtlichen Kacheln. Es dient der internen Analyse und bildet zugleich die Grundlage für den Standard-Monitoring-Export. Neben Abdeckungsgrad, Energieträgermix, Energieverbrauch und Energieintensität werden auch Wasserverbrauch, Energieproduktion sowie Treibhausgasemissionen und Emissionsintensität (Scope 1 bis 3) ausgewiesen.



Die strukturierte Übersicht bietet eine solide Grundlage für Ratings, Nachhaltigkeitsberichte und Investorenkommunikation – und macht komplexe Verbrauchs- und Emissionsdaten für Entscheider:innen einfach verständlich.



Die übersichtliche Darstellung der Gesamtenergiedaten hilft, Potenziale zu erkennen und gezielte Optimierungen zu planen.



Gesamt- energiedaten

Mit den Gesamtenergiedaten erhalten Sie eine vollständige Übersicht über die Energieflüsse Ihres Portfolios. Das Dashboard zeigt Bezugs- und Produktionswerte für Strom, Wärme, Kälte, Wasser und Brauchwarmwasser auf Jahresbasis. Zudem werden Infrastrukturkennzahlen wie die Anzahl der E-Ladestationen oder die PV-Leistung ausgewiesen.



**Interesse? Kontaktieren Sie uns unter info@neovac.ch.
Gerne zeigen wir Ihnen, welche Vorteile das «Monitoring Portfolio» für Sie bietet.**



Mehr Überblick. Bessere Entscheidungen. Mit «Monitoring Portfolio».

Wenn Johannes Krapf, Projektleiter Energiemanagement bei NeoVac, über Daten spricht, klingt es nicht trocken, sondern nach Zukunft. Er war von Beginn an massgeblich an der Entwicklung des Tools «Monitoring Portfolio» beteiligt. Dieses verschafft institutionellen Branchen- und Interessensverbänden, Asset-Manager:innen und privaten Eigentümer:innen mehr Überblick und bietet genau die Transparenz, die sie für fundierte Entscheidungen benötigen.

Was ist das Erste, das dir einfällt, wenn du an das Tool «Monitoring Portfolio» denkst?

Ein übersichtliches Dashboard mit zentralen Kennzahlen auf Basis verlässlicher Daten. Im Fokus stehen Energie- und Umweltkennwerte, die für den Immobilienbereich relevant sind und zugleich den in der Schweiz geltenden Selbstregulierungs-Vorgaben (Soft Law) entsprechen – zum Beispiel den Best Practices von AMAS (Asset Management Association Switzerland) mit den methodischen Grundlagen von REIDA (Real Estate Investment Data Association).

Gab es während der Entwicklung einen Moment, in dem du dachtest: «Genau deshalb braucht die Branche dieses Tool»?

Ja, vor allem, als klar wurde, dass wir Messwesen, Datenpooling und unsere Erfahrung so kombinieren können, dass daraus eine Lösung entsteht, die es in dieser Form kaum gibt. In der Praxis taucht beim Reporting immer wieder dieselbe Frage auf: Wie kommt man effizient zu plausibilisierten, belastbaren Daten? Ohne eine durchdachte Strategie, passende Hardware und klare Prozesse bleibt das Energiedatenmanagement und -controlling

auf Liegenschafts- und Portfolioebene sehr aufwendig und damit auch kostenintensiv.

Was war bei der Entwicklung des Tools die grösste Herausforderung?

Eine wesentliche Herausforderung war, die Berechnung der Kennzahlen zu automatisieren und gleichzeitig die korrekte Datenerfassung sicherzustellen. Die Vielfalt an Gebäudetechnik und Energieträgern erforderte eine präzise Definition der Messstellen für die CO₂-Berechnung. Dies machte eine flexible Berechnungslogik notwendig, die regulatorische Vorgaben erfüllt und zukünftige Anpassungen ermöglicht. Persönlich anspruchsvoll war für mich zudem, das Projekt parallel im agilen Umfeld zu unterstützen: also die Zusammenarbeit zwischen Softwareentwicklung, fachlichen Anforderungen und dem Tagesgeschäft laufend zu koordinieren.

Gibt es ein Feature, auf das du besonders stolz bist?

Es ist weniger ein einzelnes Feature als vielmehr der Mehrwert, der dadurch entsteht, dass sich das «Monitoring Portfolio» nahtlos in das gesamt-

heitliche Produktportfolio von NeoVac integriert und einen «Alles-aus-einer-Hand»-Ansatz mit klaren Synergien ermöglicht – von der Messinfrastruktur über Datenerfassung und Datenverarbeitung bis hin zu Abrechnung, Monitoring und neu auch dem Portfolio. Entscheidend ist, dass das Tool nicht isoliert genutzt wird, sondern Teil einer Gesamtlösung rund um Energie- und Verbrauchsdaten ist – von der Planung des Messkonzepts über die Installation der Geräte bis zur Plausibilisierung der Daten und ihrer Nutzung für das Monitoring.

Wie unterstützt ihr Eigentümer:innen im Messwesen – und wo entstehen zusätzliche Synergien?

Konkret unterstützen wir Eigentümer:innen vor allem beim Smart-Meter-Rollout strategisch – von der Auswahl und Lieferung der passenden Messinfrastruktur über die Koordination mit Installationsbetrieben bis hin zum Datenpooling, das eine einheitliche und verlässliche Datenbasis schafft. So können die gewonnenen Daten sauber in Auswertungen und Kennzahlen integriert werden. Hinzu kommen praktische Synergien zwischen ZEV- (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) und VEWA-Abrechnung (verbrauchsabhängige Energie- und Wasserkostenabrechnung) sowie dem (Minergie-)Monitoring: Wenn Messwesen, Abrechnung und Auswertung gemeinsam geplant und umgesetzt werden, lassen sich Installationsaufwand, Schnittstellenkomplexität und Kosten reduzieren.

Welche Trends in der nachhaltigen Immobilienbewirtschaftung werden die Weiterentwicklung des Tools beeinflussen?

Die Weiterentwicklung des Tools wird vor allem durch zwei Bereiche beeinflusst: regulatorische Vorgaben und Technologietrends. Regulatorisch orientiert sich die Schweiz an europäischen Rahmenwerken wie der EU-Taxonomie und der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive). Im Immobilienbereich sind zudem interna-

tionale Benchmarks wie GRESB (Global Real Estate Sustainability Benchmark) relevant. In der Schweiz setzt insbesondere REIDA methodische Grundlagen für die Berechnung und Vergleichbarkeit von Kennzahlen. Die Mindestanforderungen werden zudem von Selbstregulierungsorganisationen wie AMAS, ASIP (Schweizerischer Pensionskassenverband) und KGAST (Konferenz der Geschäftsführer von Anlagestiftungen) vorgegeben, die damit indirekt bestimmen, welche Kennzahlen künftig im Fokus stehen.

Du hast neben regulatorischen Vorgaben auch Technologietrends erwähnt. Welche Entwicklungen werden hier die Weiterentwicklung des Tools prägen?

Technologisch erwarten wir Impulse durch KI-gestützte Analysen – also Auswertungen, die automatisch Muster erkennen, Auffälligkeiten markieren und mögliche Ursachen schneller sichtbar machen. Zudem werden Komfortkennzahlen wichtiger, etwa auf Raumebene: Sie zeigen, ob Innenräume bezüglich Temperatur, Luftqualität oder Feuchtigkeit im gewünschten Bereich liegen. Und mit der Integration von LCA (Life Cycle Assessment/Lebenszyklusbewertung) rückt der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes stärker in den Fokus. Es wird also nicht nur der Energieverbrauch im Betrieb berücksichtigt, sondern auch der ökologische Fussabdruck von Bau/Erstellung, Sanierungen und eingesetzten Materialien.

Welche Rolle wird das Datenmonitoring deiner Meinung nach in fünf Jahren spielen und wie zählt das Tool «Monitoring Portfolio» darauf ein?

In fünf Jahren wird die Datenerfassung im Immobilienbereich voraussichtlich weitgehend digitalisiert sein. Portfolios werden über eine ausreichende Datenhistorie verfügen, um den Fokus stärker auf konkrete Massnahmen und die Zielerreichung (z. B. Netto-Null) zu legen. Das von NeoVac entwickelte Tool «Monitoring Portfolio» unterstützt diesen Übergang, indem es eine verlässliche Grundlage für Umweltkennzahlen schafft und perspektivisch auch als Instrument zur Planung und Steuerung von Massnahmen genutzt werden kann.



«Als klar wurde, dass wir Messwesen, Datenpooling und unsere Erfahrung so kombinieren können, dass daraus eine Lösung entsteht, die es in dieser Form kaum gibt, war klar: Die Branche braucht genau dieses Tool.»

Johannes Krapf, Projektleiter Energiemanagement

Eine Reservoirsanierung auf 3'000 Metern Höhe.

NeoVac durfte ein besonderes Projekt für die Bergbahn Diavolezza Lagalb AG realisieren: die Sanierung eines Trinkwasserreservoirs inmitten der eindrucksvollen Graubündner Hochgebirgslandschaft.







Trinkwasserversorgung auf knapp 3'000 Metern

Der Ort des Geschehens hätte spektakulärer kaum sein können. Die Diavolezza ist berühmt für ihr hochalpines Gletschererlebnis und den Blick auf die mächtige Bernina-Gruppe. Wer hier oben einkehrt, findet im Berghaus alles, was das Herz begehrt – nur eines nicht: eine natürliche Wasserquelle.

Damit Gäste dennoch frisches Trinkwasser zur Verfügung haben, wird dieses in einem zwei Kubikmeter fassenden Behälter transportiert, der im Boden der Gondel integriert ist. Von der Talstation wird das Trinkwasser so direkt zur Bergstation befördert, wo es zunächst in einen Tagestank geleitet und anschliessend in die beiden Reservoirkammern eingespeist wird.

Materialtransport mit Aussicht

Die Sanierung in dieser Höhenlage brachte besondere Herausforderungen mit sich. «Hier oben kann man nicht einfach mit dem Auto vorfahren. Werkzeug und Material haben wir vorgängig zur Talstation geliefert. Der Kunde organisierte dann

den Transport mit der Seilbahn – über mehrere Tage hinweg und immer abgestimmt auf den laufenden Tourismusbetrieb», erklärt Jürgen Ritter, Leiter Wassertechnik bei NeoVac.

Auch für die NeoVac-Monteur war der Einsatz in dieser Höhe eine besondere Erfahrung: «Zu Beginn machten sich die dünne Luft und die Höhenlage bemerkbar – Kopfschmerzen gehörten fast schon dazu. Doch mit ausreichender Flüssigkeitszufuhr und etwas Eingewöhnung waren diese Herausforderungen gut zu bewältigen», so Jürgen Ritter weiter.

«Zu Beginn machten sich die dünne Luft und die Höhenlage bemerkbar – Kopfschmerzen gehörten fast schon dazu.»

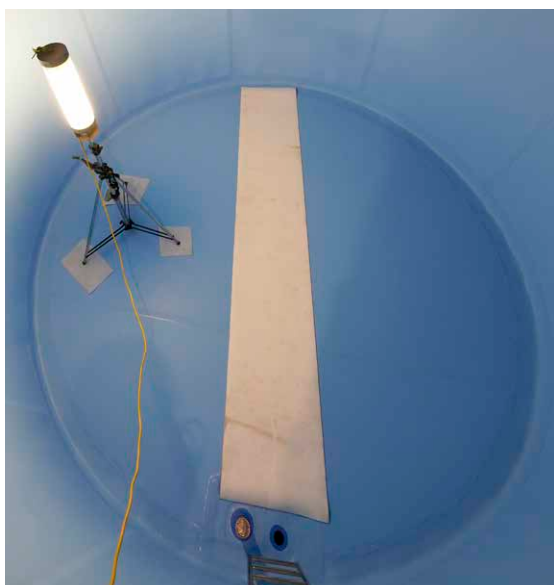
Jürgen Ritter,
Leiter Wassertechnik NeoVac

Dicht. Sicher. Sauber.

Bevor mit der eigentlichen Sanierung begonnen werden konnte, inspizierten die NeoVac Spezialisten das Bauwerk auf Risse, Korrosion und andere Schäden. «Die schadhaften Betonstellen wurden sorgfältig abgetragen und mit speziellen Instandsetzungsmörteln wieder aufgebaut», so Jürgen Ritter. Danach folgte der Einbau der Trinkwasserfolie auf Basis flexibler Polyolefine (FPO-PE). Dabei wurden zuerst Klettbander zur Fixierung montiert. Im Anschluss daran wurde die mit Vlies (500 g/m²) kaschierte Folie verlegt und thermisch verschweisst. «Das Vlies schützt nicht nur die neue Oberfläche vor mechanischen Einflüssen, sondern leitet auch das Kondenswasser zuverlässig ab», erläutert Jürgen Ritter. Als oberer Randabschluss wird ein Chromstahlprofil auf die Folie montiert. Es fixiert die mit Vlies kaschierte Folie sowohl am Klettband als auch am Bauwerk. «Abschliessend wurden alle Schweissnähte sorgfältig mittels Vakuum auf Dichtheit geprüft, bevor wir das Reservoir gereinigt und desinfiziert haben», berichtet Jürgen Ritter.

Ramon Carpintero, Projektleiter der Bergbahn Diavolezza Lagalb AG, schätzte die fachgerechte Umsetzung des Projekts: «Dank der kompetenten Beratung und dem effizienten Vorgehen von NeoVac konnten wir die Wasserversorgung ohne Einschränkungen für den Hotelbetrieb sicherstellen.» Patrick Meile, Technischer Leiter & Betrieb, ergänzt: «Besonders die gute Zusammenarbeit mit dem NeoVac-Team macht Freude. Und wenn es einmal Herausforderungen gab, haben wir gemeinsam schnell Entscheidungen getroffen und Lösungen gefunden.»

Ein Blick ins Innere zeigt das frisch sanierte Reservoir mit der robusten Trinkwasserfolie auf Basis flexibler Polyolefine, der Edelstahlleiter, der vertieften Entleerung und der Entnahmeleitung mit Seiler.

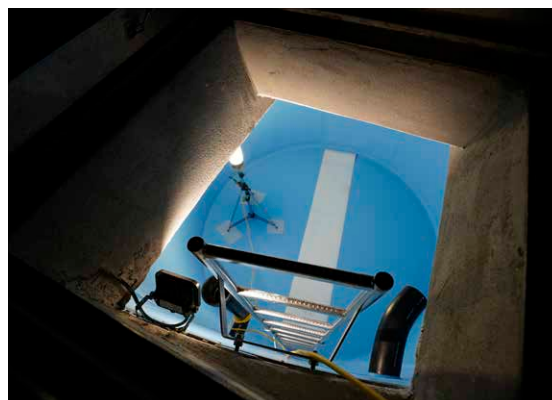


«Dank der kompetenten Beratung und dem effizienten Vorgehen von NeoVac konnten wir die Wasserversorgung ohne Einschränkungen für den Hotelbetrieb sicherstellen.»

Ramon Carpintero, Projektleiter der Bergbahn Diavolezza Lagalb AG



Die blauen Pumpen sorgen für eine zuverlässige Wasserförderung und -verteilung, unterstützt durch teils neue Absperrschieber, Chromstahl- und PE-Rohrleitungen sowie dicht verschraubte Flanschverbindungen.



Wohnen im Grünen mit moderner Technik.

Mit dem Projekt «Tiergarten» ist in Liestal (Kanton Basel-Landschaft) ein Wohnquartier entstanden, das Natur, Komfort und moderne Technik vereint. Geplant und realisiert wurde es vom Bau- und Immobilienunternehmen werner sutter & co. ag, ausgestattet mit innovativen Lösungen von NeoVac.

Architektur und Wohnqualität

Zu den neun errichteten Liegenschaften gehören Grün- und Freiflächen, die Aufenthaltsmöglichkeiten im Aussenbereich bieten. Direkt angrenzend liegt das Naherholungsgebiet Stierenwald. Im Inneren überzeugt die Überbauung mit durchdachten Qualitäten: Die Wohnungen sind nach Minergie-Standard gebaut und garantieren eine konstante Luftqualität sowie behagliche Raumtemperaturen bei minimalem Energieverbrauch.

Peter Engler, Leiter Architekturabteilung und Mitglied der Geschäftsleitung bei werner sutter & co. ag, fasst es so zusammen: «Mit der Überbauung «Tiergarten» ist ein modernes Stadtquartier entstanden, das mitten in der Natur einzigartige Wohn- und Lebensräume bietet. Die harmonische, waagrechte Erschliessung schafft grosszügige Begegnungszonen und sorgt in Zusammenhang mit der Gartengestaltung, der Architektur und der Farbgestaltung für eine fröhliche Atmosphäre, die der Hanglage eine einzigartige und unverwechselbare Aufenthaltsqualität verleiht. Hier verschmelzen Urbanität und Naturnähe zu einem neuen Wohngefühl.»



Durch den von NeoVac realisierten ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) profitieren die Bewohner der Überbauung «Tiergarten» von gemeinsam erzeugtem, günstigem Solarstrom.



Fotos: Tina Barth



Nachhaltige Energieversorgung

Mit der Photovoltaikanlage deckt die Überbauung einen Teil ihres Strombedarfs selbst. Der von NeoVac umgesetzte Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) bringt den Bewohner:innen gleich mehrere Vorteile. Durch die gemeinsame Nutzung lokal erzeugter Energie können die Stromkosten spürbar gesenkt werden. Gleichzeitig wird der Anteil erneuerbarer Energien gesteigert, was die Umwelt schont und das Quartier fit für die Zukunft macht.

Faire Abrechnung

Ein wichtiger Bestandteil der Überbauung ist die integrierte Energie- und Verbrauchslösung von NeoVac: 269 Wasserzähler, 104 Elektrozähler und 71 Wärmezähler sowie moderne LoRa-Funktechnik sorgen für eine exakte Erfassung und faire Abrechnung des Verbrauchs.

Für Janine Bachmann, Immobilienbewirtschaftlerin bei werner sutter & co. ag, liegt der Mehrwert auf der Hand: «Mit NeoVac haben wir eine Partnerin, die uns die Verbrauchskostenabrechnung für alle Energieflüsse zuverlässig aus einer Hand liefert. Das erleichtert nicht nur unsere Prozesse, sondern schafft auch Transparenz und Vertrauen bei allen Beteiligten.»

Infrastruktur für E-Mobilität

Nicht zuletzt ermöglicht die Integration von acht Ladestationen für Elektrofahrzeuge einen nachhaltigen Mobilitätsmix. NeoVac hat sichergestellt, dass die Bewohner:innen ihre Elektroautos bequem laden können und alle Energiekosten verbrauchsgerichtet und fair abgerechnet werden. Ein zusätzlicher Vorteil: Die Infrastruktur ist beliebig skalierbar. Eine nachträgliche Erweiterung der baulichen Installation kann flexibel und ohne hohen Aufwand umgesetzt werden. So können Eigentümer:innen oder Verwaltungen zunächst mit ein oder zwei Ladestationen starten und die Infrastruktur später nach Bedarf kostengünstig erweitern.

Mehr als nur ein Wohnquartier

Der Tiergarten Liestal ist ein Beispiel für modernes, nachhaltiges Bauen, bei dem Komfort, Naturverbundenheit und innovative Technik zusammenfinden. Oliver Mettler, Teamleiter Montage/Service bei NeoVac, blickt gern auf das Projekt zurück: «Besonders freut mich die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der werner sutter & co. ag. Mit unseren Lösungen konnten wir das Projekt wirkungsvoll unterstützen und so zu einem Ergebnis beitragen, das technisch überzeugt und den Bewohner:innen langfristige Freude bereitet.»

e Bewohner:innen der

Herbstfest 2025

Ein Abend, der verbindet: Beim Herbstfest kam die NeoVac-Familie zusammen, um gemeinsam zu lachen, anzustossen und den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen. Dieses Jahr gab es zudem eine Premiere: Zum ersten Mal fand der Anlass in der OLMA Halle in St. Gallen statt und bot einen stimmungsvollen Rahmen für Begegnungen und gute Gespräche.







Herzlich willkommen, Noè Ponti!

Ein Weltklassemchwimmer in einem Meer aus NeoDucks: Dieses Bild markierte den Start unserer Partnerschaft mit Noè Ponti, einem der erfolgreichsten Schweizer Athleten. Und es zeigt, was uns verbindet: Leidenschaft, Schweizer Präzision und der Wille, immer wieder neue Bestleistungen zu erzielen.

NeoVac freut sich, den Schweizer Spitzenschwimmer als neuen Markenbotschafter willkommen zu heissen. Der 24-Jährige aus Locarno gehört seit Jahren zur Weltelite und beeindruckt durch seine Disziplin, seine Bodenständigkeit und seine Passion, die perfekt zu den NeoVac-Werten passt.

International bekannt wurde Noè Ponti 2021, als er an den Olympischen Spielen in Tokio über 100 m Schmetterling die Bronzemedaille gewann. Seither hat sich der Tessiner in der Weltspitze etabliert, feierte zahlreiche Podestplätze an Europa- und Weltmeisterschaften, ist Weltrekordhalter und eines der Aushängeschilder des Schweizer Schwimmsports.

Wir freuen uns, ihn als Main-Partnerin auf seinem Weg zu weiteren Erfolgen begleiten zu dürfen.



Energie für den Asphalt von morgen.

Für die Firma JPF Gravières SA in Grandvillard durfte NeoVac eine moderne Brennstoffversorgung realisieren. Die neue Lösung ermöglicht einen flexiblen Wechsel zwischen Erdgas und Heizöl und sorgt so für mehr Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit in der Asphaltproduktion.

Bereits vor einigen Jahren hatte NeoVac die Tankanlagen sowie die Brennstoffleitung zum unteren Brenner im Erdgeschoss installiert. In diesem Folgeprojekt wurde nun die gesamte Brennstoffzufuhr erweitert und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Emmanuel Haefelin, Leiter Verkauf/Engineering bei NeoVac, sagt hierzu: «Die Herausforderung bestand darin, die vorhandene Infrastruktur mit einer neuen Lösung zu verbinden, die sowohl betriebssicher als auch zukunfts-tauglich ist. Wir haben dafür ein durchdachtes Konzept erarbeitet, das auf die spezifischen Anforderungen des Standorts zugeschnitten ist.»

Die neue Förderpumpstation wurde so ausgelegt, dass eine zusätzliche Ersatzpumpe integriert werden konnte. Ein zentrales Element des Projekts war die Installation einer 80 Meter langen Transferleitung aus robustem Chromstahl-Doppelrohr, die das Heizöl vom Erdgeschoss auf den 40 Meter hohen Asphaltturm befördert. Die Montagearbeiten in dieser Höhe erfolgten mit Gerüst und entsprechender Absturzsicherung.

Auch die Steuerungstechnik wurde komplett neu konzipiert. Die Umsetzung dieses Bereichs übernahm die Polytech Systeme AG, ein Unternehmen der NeoVac, im Rahmen des Lieferumfangs. Bestehende Feldgeräte konnten in einen neu gebauten Steuerschrank integriert werden.

Die Grundlage bildete ein projektspezifisches Elektroschema, das im Rahmen des Vorprojekts zusammen mit der Konzeptpräsentation und den technischen Vorabklärungen erarbeitet wurde. Die neue Lösung sorgt nicht nur für mehr betriebliche Flexibilität, sondern stärkt auch die langfristige Energieversorgung des Betriebs. «Die Zusammenarbeit mit NeoVac war durchgehend professionell und lösungsorientiert», so Grégoire Joly, Anlagenverantwortlicher bei JPF Gravières SA. «Wir schätzen besonders die technische Kompetenz und die klare Kommunikation – vom ersten Konzept bis zur Inbetriebnahme.»



Asphaltanlage mit kompletter Brennstoffversorgung und Bezugsstelle für Flüssigasphalt zur Befüllung der Lkw.

«Wir schätzen besonders die technische Kompetenz und die klare Kommunikation – vom ersten Konzept bis zur Inbetriebnahme.»

Grégoire Joly, Anlagenverantwortlicher bei JPF Gravières SA

Asphaltproduktion für die Region

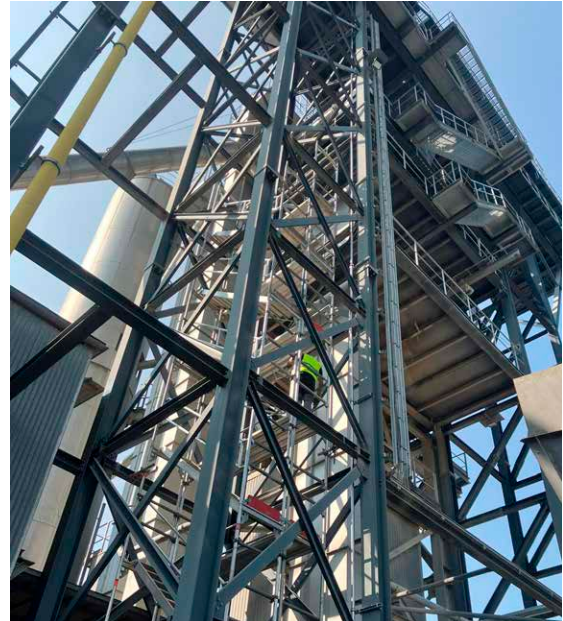
Die moderne Brennstoffversorgung sichert den Betrieb der Asphaltproduktion der Firma JPF Gravières, die jährlich zwischen 80'000 und 100'000 Tonnen Asphalt herstellt. Das entspricht 4'000 bis 5'000 Lkw-Ladungen pro Jahr, die hauptsächlich für den Neubau und die Sanierung von Autobahnen sowie National-, Stadt- und Bergstrassen zum Einsatz kommen. Das Produktionsgebiet umfasst die Kantone Freiburg und Waadt sowie weite Teile der Westschweiz – mit einem Radius von bis zu 100 Kilometern um Grandvillard.

Ein zentrales Merkmal der Anlage ist der hohe Anteil an Recyclingmaterial: Rund 45 % des produzierten Asphalts besteht aus wiederaufbereitetem Material. Das schont natürliche Ressourcen, reduziert den Deponiebedarf und spart durch die Produktion bei niedrigeren Temperaturen rund 20 % Energie ein. Damit leistet JPF Gravières einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit im Strassenbau. Die Zukunft bringt weitere Verbesserungen: Dank Innovationen bei Bindemitteln, Fasern und neuen Technologien wird Asphalt zunehmend langlebiger und umweltfreundlicher.

Zeit für einen Blick auf die eigene Anlage?

Das Projekt in Grandvillard zeigt exemplarisch, wie bestehende Brennstoffversorgungsanlagen technisch und normgerecht modernisiert werden können. In der Praxis begegnen den NeoVac-Spezialist:innen immer wieder Anlagen, die nicht mehr den aktuellen Vorschriften entsprechen oder für welche es keine Ersatzteile mehr gibt. Eine frühzeitige Überprüfung bietet nicht nur sicherheitstechnische Vorteile, sondern schafft auch Handlungsspielraum für zukünftige Anforderungen. Eine Standortbestimmung lohnt sich. Wir beraten Sie gerne.

neovac.ch/engineering



Montagegerüst in der Steigzone für die Installation der Heizöl-Transferleitung zum oberen Brenner auf dem Turm.



Neue Förderpumpstation mit Entnahmeleitungen der beiden Lagertanks sowie Transferleitungen zu den Brennern.

Über JPF Gravières SA

Das Unternehmen JPF Gravières SA mit Sitz in Grandvillard (FR) gehört zur JPF-Gruppe, die 2026 ihr hundertjähriges Bestehen feiern wird. Es handelt sich um einen wichtigen Akteur im Bausektor mit Sitz in Bulle. Das Unternehmen betreibt mehrere Kies- und Sandwerke im Kanton Freiburg und liefert mineralische Baustoffe für den Hoch- und Tiefbau. Neben der Aufbereitung von Rohmaterialien bietet JPF Gravières auch umfassende Dienstleistungen im Bereich Recycling und Entsorgung von Aushub- und Inertmaterialien an.



Acht Fahrer, ein Rhythmus.

NeoVac-Servicetechniker Andreas Gerner lebt Präzision, Ausdauer und Teamgeist – im Berufsalltag ebenso wie auf der Skipiste. In seiner Freizeit fährt er im Demoteam Rorschach, das mit Formationen und perfekt abgestimmten Fahrten Schneesport auf hohem Niveau zeigt.

Im Interview erzählt Andreas, was ihn antreibt, was das Team ausmacht – und was er aus dem Skisport in den NeoVac-Alltag mitnimmt.

Ihr steht als Team am Start, vor euch der steile Hang, gleich zählt jede Bewegung: Was passiert in den letzten Sekunden vor einem Lauf in deinem Kopf?

In diesen Sekunden ist es enorm wichtig, den Fokus nicht zu verlieren. Ich gehe den Lauf im Kopf noch einmal durch – und wenns dann losgeht, bin ich zu hundert Prozent bereit für den ersten Run.

Was genau macht das Demoteam Rorschach?

Unser Fokus liegt klar auf Wettkämpfen: Wir nehmen am Swiss Snow Happening teil, der Schweizer Meisterschaft der Schneesportlehrer:innen, und starten dort in der Disziplin Formationsfahren. Entsprechend arbeiten wir als Team das ganze Jahr über gezielt an unserer Skitechnik, um uns kontinuierlich zu verbessern. Organisatorisch sind wir an die Schneesportschule Rorschach angegliedert. Diese bietet jeweils im Januar an den Wochenenden Skikurse für Kinder ab drei Jahren an.

Wie oft trainiert ihr für den Wettkampf?

Wir trainieren insgesamt etwa fünf bis sieben Tage pro Saison. Dazu gehören abendliche Skitrainings am Pizol sowie Tages- und Wochenendtrainings im Toggenburg.

Du arbeitest als Servicetechniker bei NeoVac – was nimmst du aus dem Training und dem Demoteam in deinen Berufsalltag mit?

Was ich definitiv mitnehme, ist die Fähigkeit, ruhig zu bleiben – auch wenn ich im Job einmal in eine ungewohnte Situation gerate.

Wie fühlt es sich an, wenn ihr als Team in perfekter Synchronität die Hänge hinunterfährt?

Das löst echte Glücksgefühle aus – und es macht mich sehr stolz. Für die genaue Analyse haben wir sogar einen Drohnenpiloten dabei: Nur so sehen wir im Detail, was schon passt und woran wir im Training noch arbeiten müssen.

Was ist schwieriger für euch: die Pflichtfigur perfekt auf den Punkt zu fahren – oder eine Kür zu bauen, die Technik und Show vereint?

Puh, schwierig. Vielleicht vorab zur Einordnung: Die Pflichtfigur wird vorgegeben und muss von allen Teams gefahren werden. Die Kür hingegen stellt jedes Team selbst zusammen. Bei der Pflicht ist der Knackpunkt, dass wir sie oft erst etwa drei Monate vor dem Wettkampf kennen. Wir haben also nicht viel Zeit, um sie wirklich zu vertiefen und perfekt auszuführen. Bei der Kür liegt die Herausforderung eher darin, sie so sauber und perfekt wie möglich zu fahren – weil man dort einfacher Punkte holen kann. Unsere Kür fahren wir seit rund drei Jahren in derselben Version: Das gibt Routine, aber genau dadurch steigt auch der Anspruch.

Wenn in einer Achter-Formation ein Detail nicht passt: Wie schafft ihr es, ruhig zu bleiben und als Team weiter «zu funktionieren»?

Genau das ist die Kunst beim Formationsfahren: Wenn eine Person einen Fehler macht, dürfen sich die anderen davon nicht aus dem Konzept bringen lassen. Entscheidend ist, dass der Ablauf bei allen



Das Demoteam Rorschach mit NeoVac-Servicetechniker Andreas Gerner (rechts).

so gut sitzt, dass man kleine Patzer auffangen kann – ohne abzubrechen und ohne dass die ganze Formation auseinanderfällt. Für die Person, der der Fehler passiert ist, ist es dann vor allem wichtig, sofort wieder in den richtigen Rhythmus zu finden und sauber in die Formation zurückzukommen.

Gibt es besondere Momente oder Erlebnisse, die dir in Erinnerung geblieben sind?

Ganz klar: unsere erste Teilnahme an einem Happening. Die Vorfreude war riesig, bis wir dann zum ersten Mal am Wettkampfang standen. Plötzlich wurde es im Team ganz still, denn der Hang war extrem steil. Mehrere Teams bestätigten uns im Nachhinein, dass dieser Hang einer der steilsten der vergangenen 15 Jahre war – wenn nicht sogar der steilste.

Was war dein bisher grösstes Highlight?

Das ist ehrlich gesagt schwierig zu beantworten, weil es so viele Highlights gibt. Wenn ich eines nennen muss, dann ist es die jährliche Teilnahme am Happening als Team. Wir sind dabei eine ganze Woche gemeinsam unterwegs, treffen auf über 1'000 Skilehrer:innen – und das jedes Mal in einem anderen Skigebiet. Dieses gemeinsame Erlebnis ist für mich jedes Jahr aufs Neue das Highlight.

Was steht in der aktuellen Saison für euch an?

In dieser Saison wollen wir vor allem eine bestimmte Punktezahl erreichen – damit würden wir uns im Mittelfeld von rund 60 Teams positionie-

ren. Als «Exoten» treten wir mit begrenzter Trainingszeit an, weil wir alle voll berufstätig sind und das in unserer Freizeit machen.

Was möchtest du anderen durch deine Leidenschaft für den Skisport mitgeben?

Ich möchte allen, die bei mir im Unterricht sind oder mit mir über den Skisport sprechen, vor allem eines mitgeben: ganz viel Freude am Skifahren. Für mich ist Skifahren mehr als nur ein Hobby – es ist eine Lebenseinstellung.

**Mehr Infos
gibt es hier:**

<https://schnee-sport-rorschach.ch>



Zeitreise durch unser Kundenmagazin.

Wie haben wir damals gedacht, worüber haben wir berichtet und wie sehen wir das heute? In unserer dreiteiligen Serie blicken wir zurück auf spannende Artikel aus unserem heutigen Kundenmagazin, das einst als internes Mitteilungsblatt startete. Nachdem wir in den vergangenen Ausgaben die Jahre 1995 und 2005 beleuchtet haben, schliessen wir unsere Serie nun mit einem Blick auf das Jahr 2015 ab.

Notstromversorgung

- Erdverlegter Neutank mit 85'000 Liter
- 40 m Fernfüllleitung, Chromstahl-Doppelrohr
- Komplette Översorgung ab neuem Heizöltank bis zu den beiden Zwischentanks
- Doppelpumpstation
- Je 130 m NeoWatch-Doppelrohr zu beiden Zwischentanks
- Überwachung der Leitungen durch Druckleckwargeräte
- Komplette Sicherheitseinrichtungen mit Pumpenwannen, Lecksonden, Steuergeräte, Druckleckwargerät, Inhaltmessung etc.
- Steuerschrank

Energieversorgung

Das Stadtspital Triemli wird im Energiecontracting von ewz Energiedienstleistungen mit Wärme und Kälte versorgt. Der Hauptenergielieferant ist die neue Holzschnitzfeuerung. Zur Unterstützung wurde eine Översorgung bestehend aus 3 Mitteltemperatur- und 2 Hochtemperaturkesseln mit insgesamt 14'000 kW Leistung erstellt.

- Erdverlegter Neutank mit 85'000 Liter
- 40 m Fernfüllleitung, Chromstahl-Doppelrohr
- Komplette Översorgung vom Heizöltank bis zu den beiden Zwischentanks
- Doppelpumpstation mit 250 m Transferleitung von Haupttank bis Zwischentank aus NeoWatch-Doppelrohr
- Doppelpumpstation mit 180 m Transferleitung von Zwischentank bis zum Brenner, System NeoWatch
- Komplette Sicherheitseinrichtungen mit Pumpenwannen, Lecksonden, Steuergeräten, Überfüllsicherungen, Druckleckwargeräten, Inhaltsmessungen etc.
- Steuerschrank

Wärme- und Wassermessung

Zu den Leistungen der NeoVac AG lieferte die NeoVac ATA AG die Wärme- und Wassermess-Systeme. Sämtliche Zähler sind auf das MSR Leitsystem von ewz aufgeschaltet. Folgende Produkte wurden für die Wärmemessung eingebaut: NeoVac Superstatc mit Rechenwerk Supercal 531.

Für die Wassermessung kommt der NeoVac Modularis zum Einsatz.

ewz - Die Energie am Puls der Zeit

Ewz zählt zu den zehn umsatzstärksten Energiedienstleistungsunternehmen in der Schweiz und versorgt seit 1892 die Stadt Zürich und Teile des Kantons Graubünden mit Strom. Die über 1'100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon rund 100 in Graubünden, sind für 223'000 Kundinnen und Kunden im Einsatz. Zur sicheren und ökologischen Stromversorgung investiert ewz massiv in den Ausbau und die Förderung von erneuerbaren Energien.

Ewz Energiedienstleistung versorgt Gebäude mit Wärme, Kälte und konditionierter Luft. Unsere Energieversorgungs-konzepte richten sich nach Art und Ort der Gebäude sowie nach den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden. Im Fokus stehen Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit.

Mittels Kran werden die beiden Heizöltanks in die Erde verlegt.

Pumpen treiben die Översorgung an.

Starkes Paket für die Wärmemessung: NeoVac Superstatc mit dem Rechenwerk SC 531.

Quelle: NeoVac intern, August 2015

2015 hat NeoVac die Brenn- und Treibstoffversorgung des Stadtspi-tals Triemli in Zürich erneuert. Das Projekt umfasste die Stilllegung und den Rückbau der bestehenden Infrastruktur sowie die Planung, Lieferung und Inbetriebnahme einer neuen, redundanten Treibstoffver-sorgung für zwei Notstromanlagen sowie fünf Mittel- und Hochtempera-turkessel.

Eine technische Besonderheit: Zwei neue erdverlegte Heizöltanks wurden erstmals in einen bestehenden Betontank versenkt – eine Lösung, die ursprünglich schwer vorstellbar war, aber erfolgreich umgesetzt werden konnte. Die Steuerungstech-nik wurde mit Komponenten der heutigen NeoVac Tochter Polytech Systeme AG realisiert.



Emmanuel Haefelin, Leiter Verkauf/Engineering

«Das Projekt war für uns in vielerlei Hinsicht besonders. Bereits in der frühen Planungsphase konnten wir unser Engineering-Know-how einbringen – von der Auslegung der Tanks über Umschlagplätze bis zur kompletten Brenn- und Treibstoffversorgung inklusive Steuerungstechnik. Besonders stolz bin ich darauf, dass wir damals erstmals zwei neue erdverlegte Tanks in

einen bestehenden Betontank versenkt haben. Was anfangs also kaum vorstellbar war, haben wir zur vollen Zufriedenheit des Kunden umgesetzt. Auch heute, zehn Jahre später, ist die Anlage dank regelmässiger Wartung durch NeoVac technisch aktuell und jederzeit einsatzbereit. Das zeigt, wie nachhaltig und verlässlich unsere Lösungen funktionieren.»

Reservoirsanierung mit Blick auf das kleine Matterhorn

NeoVac AG sorgt für saubere Verhältnisse im Reservoir Obermatt von Randa

von Hans Baumann

Die NeoVac AG durfte im Auftrag der Wasserversorgung Randa eine Sanierung des Trinkwasserreservoirs durchführen. In zwei Etappen wurden die Kammern innerhalb eines Monats komplett saniert.

Im Frühjahr 1991 schrieb einer der spektakulärsten Felsstürze der letzten Jahrhunderte Geschichte. Zwei Dörfer von Zermatt entfernt, im Dorf Randa des hinteren Mattertals, donnerten rund 15 Millionen m³ Geröllmassen ins Tal.

Vollkommen abgeschottet

Die Folgen der Stürze waren verheerend. Der Bergsturz begrub Landwirtschaftsgebäude, Ferienhäuser, die Verbindungsstrasse nach Zermatt sowie die Strecke der Brig-Visp-Zermatt-Bahn unter sich. Ebenso blieb die durch das Tal fliessende Matter Vispa nicht verschont. Das Geröll staute das Wasser.

Fachkräfte mit Blick aufs kleine Matterhorn

24 Jahre nach dem Sturz übergab die Wasserversorgung Randa der NeoVac AG das Projekt zur Sanierung des Reservoirs oberhalb

des Dorfes. Die zwei Kammern des sanierungsbedürftigen Trinkwasserreservoirs, mit rund 550 m³ Volumen, wurden im September innerhalb eines Monats durch die Fachkräfte der NeoVac AG komplett saniert.

Spitz- und Baumeisterarbeiten

In einem ersten Schritt wurden die alten Gussleitungen entfernt und durch Chromstahlleitungen ersetzt. Für das neue Leitungsnetz waren 12 Kernbohrungen notwendig.

Die Auskleidung

Vorgängig montierte das NeoVac-Fachpersonal das Klettband für die Montage der Auskleidung. Die verlegte Folie, bereits mit Drainage- und Ausgleichsschicht bestückt, wurde danach thermisch verschweisst. Sämtliche Nähte bestanden die Dichtheitsprüfung auf Anhieb. Zu guter Letzt galt es die Klemmfansche, den Überlauf und weitere Chromstahlrohre zu montieren. Das sanierte Reservoir wurde zum Abschluss gereinigt und desinfiziert.

Die NeoVac bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen der Gemeindeverwaltung Randa.

Leistungen NeoVac AG

- Abbruch- und Spitzarbeiten
- 12 Kernbohrungen mit Diamantwerkzeug
- Anlage- und Rohrleitungsbau in Chromstahl
- Zwei Einstiegs-Treppenleitern vollständig aus VZA
- Abstiegleiter in Rohrkeller, inklusive Einstiegschilfe versenkbar, vollständig aus VZA
- Zwei Schachtabdeckungen VZA luftdicht, ohne Fenster
- Instandsetzungsarbeiten / Baumeisterarbeiten
- Drainage für Kondenswasser
- Abdichtung mit Trinkwasserfolie
- Erstreinigung und Desinfektion aller Flächen inklusive Leitungen
- Druckausgleich, Filterkasten für Wasserkammer
- Sanierung Einlaufbecken (Beschichtung, Leitungen und Strümpfel)



1. Kammer	
• Inhalt Kammer	320.00 m ³
• Durchmesser	10.50 m
• Isolationshöhe	3.90 m
• Bodenfläche	88.00 m ²
• Wandflächen	130.00 m ²

2. Kammer	
• Inhalt Kammer	230.00 m ³
• Durchmesser	8.00 m
• Isolationshöhe	4.90 m
• Bodenfläche	52.00 m ²
• Wandflächen	125.00 m ²

Quelle: NeoVac intern, April 2015

Im Auftrag der Wasserversorgung Randa führte NeoVac im Jahr 2014 die umfassende Sanierung des Trinkwasserreservoirs Obermatt durch. In zwei Etappen wurden beide Kammern innerhalb von vier Wochen vollständig erneuert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die Arbeiten fanden in unmittelbarer Nähe des Dorfes statt und stellten die Fachkräfte sowohl technisch als auch logistisch vor einige Herausforderungen.



Jürgen Ritter, Leiter Wassertechnik

«Wenn mich jemand nach der Anlage Reservoir Obermatt in Randa fragt, denke ich zuerst an das Jahr 1991 zurück – an jenen gewaltigen Bergsturz, einen der grössten in Europa. Als Zweites kommt mir der fantastische Blick vom Reservoir auf das kleine Matterhorn in den Sinn. Was die Anlage selbst betrifft, so erinnere ich mich an einige Herausforderungen, insbesondere an die Entleerung der linken Wasserkammer. Diese war so tief gelegen, dass wir unser damaliges Standardsystem mit Chromstahlrohren nicht einsetzen konnten. Wir mussten eine alternative Lösung entwickeln – so entstand die Polyethylen-Entleerung mit Wand-

und Bodenplatten. Diese Notlösung hat sich mit der Zeit bewährt und wurde schliesslich zu unserer heutigen Standardlösung. Und dann gibt es da noch eine amüsante Erinnerung: Auf dem Weg nach Randa, über die Surselva, verpasste ich in Disentis den Abzweiger zum Oberalppass. Erst später fiel mir auf, dass plötzlich alles auf Italienisch angeschrieben war. Da wurde mir klar: Ich bin nicht über den Oberalppass, sondern über den Passo del Lucomagno gefahren. Zuerst musste ich schmunzeln, dann wurde mir doch etwas mulmig. Ich befürchtete, zu spät zur Anlagenaufnahme zu kommen. Als ich jedoch fünf Minuten vor dem Termin in Randa ankam, war ich sehr erleichtert.»

News Flash



Aqua Suisse 2025

Am 26. und 27. November 2025 präsentierte sich NeoVac an der Aqua Suisse in Zürich als umfassende Systemanbieterin für Wasserversorgungen. Die Fachmesse bot die ideale Gelegenheit, unsere Lösungen entlang des gesamten Wasserkreislaufs vorzustellen – vom Reservoir über den Leitungsbau bis hin zur modernen Mess- und Fernauslesetechnik. Mit Exponaten wie dem Spülkastenmodell, dem DN400-Zähler und dem Reservoir-Ausstellungsmodell sowie interaktiven Elementen gelang es, zahlreiche Fachpersonen aus Wasserversorgungen, Ingenieurbüros und technischen Bereichen anzusprechen. NeoVac blickt auf zwei erfolgreiche Messetage mit vielen wertvollen Kontakten zurück.

Begegnungen, die verbinden

Am internationalen Tag der Menschen mit Beeinträchtigung besuchen Mitarbeitende der sozialen Institution «Rhyboot» für einen Tag verschiedene Betriebe im Rheintal. Im Dezember 2025 durften wir in diesem Rahmen Sandra Walt und Marco Bösch willkommen heissen. Sie erhielten einen Einblick in unseren Arbeitsalltag und packten gemeinsam mit dem Logistikteam tatkräftig mit an – vom Kennenlernen der Abläufe bis zur Unterstützung bei praktischen Aufgaben. Der Tag machte einmal mehr deutlich, wie wertvoll der direkte Austausch ist: Er ermöglicht Begegnungen auf Augenhöhe, stärkt das gegenseitige Verständnis und macht Inklusion im Arbeitsleben erlebbar.



Sandra Walt (2. v. li.) und Marco Bösch (3. v. re.) bei NeoVac.



Willkommen an Bord

Ende November fand der traditionelle «Welcome Day» in Oberriet statt. Dieser Anlass bietet neuen NeoVäcler:innen die Möglichkeit, sich von Anfang an im Unternehmen zu vernetzen und mit allen wichtigen Informationen ausgestattet durchzustarten. Über 60 neue NeoVäcler:innen wurden willkommen geheissen. In einem offenen, persönlichen Rahmen lernten die Teilnehmenden NeoVac besser kennen, knüpften erste Kontakte über Teamgrenzen hinweg und erhielten einen kompakten Überblick über zentrale Themen, Abläufe und Ansprechpersonen. Schön, dass ihr da seid – willkommen in der NeoVac-Familie!



Reto Ammann (li.), Geschäftsleiter NeoVac AG, und Martin Setz (re.), Geschäftsleiter Polytech Systeme AG, verabschieden Markus Willi.

Verabschiedung Markus Willi

Nach über vier Jahrzehnten im Berufsleben beginnt für Markus Willi ein neuer Lebensabschnitt im Ruhestand. Seine Laufbahn begann im April 1978 bei Brown Boveri & Cie. (BBC) in Birr und führte ihn zur Polytech Systeme AG in Lupfig, die er als Eigentümer nachhaltig prägte. Anfang 2025 wurde die Polytech Systeme AG von der NeoVac AG übernommen. Anlässlich der offiziellen Verabschiedung sagten Reto Ammann, Geschäftsleiter der NeoVac AG und Martin Setz, Geschäftsleiter der Polytech Systeme AG: «Die Zusammenarbeit mit Markus Willi war stets von Respekt, Vertrauen und Freude geprägt. Gemeinsam durften wir in den vergangenen Monaten viel erreichen und ein starkes Fundament für die Zukunft legen. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm einen erfüllten Ruhestand – gerne mit einem Hauch positiver Unruhe – und danken herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit».

Frühpensionierung Pascal Perrino

Nach über zwei Jahrzehnten bei NeoVac verabschieden wir Pascal Perrino in die wohlverdiente Frühpensionierung. Seit dem 1. November 2003 war Pascal Teil der NeoVac-Familie. Als IT-Leiter und Mitglied der Geschäftsleitung hat er das Unternehmen über viele Jahre hinweg begleitet und geprägt. In Erinnerung bleiben dabei nicht nur seine langjährige Verbundenheit zu NeoVac, sondern vor allem seine menschliche Art – seine Gelassenheit, sein offenes Wesen und sein feiner Humor, mit dem er auch in anspruchsvollen Situationen für eine positive Atmosphäre sorgte. Pascal war für viele ein geschätzter Kollege und vertrauensvoller Ansprechpartner, der mit Bodenständigkeit und Herz wesentlich zum guten Miteinander im Unternehmen beigetragen hat und über alle Bereiche hinweg sehr geschätzt wurde.

Wir danken Pascal herzlich für seine langjährige Treue und seinen Einsatz für NeoVac. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm von Herzen Gesundheit, viele bereichernde Momente und Zeit für all das, was im Berufsalltag oft zu kurz kommt.



Pensionierung Marita Lüchinger

In Deinen Adern fliesst seit 24 Jahren gelbes Blut. Du brachtest Geschäft und Privates geschickt unter einen Hut. Hast sehr viele NeoVac-Epochen durchgemacht, bestimmt auch die eine oder andere schlaflose Nacht. Viele Arbeitskolleg:innen kamen dazu. Einige gingen wieder oder setzten sich zur Ruhe. Du bist ein Vorbild: fleissig, zuverlässig und bescheiden. Davon könnte mancher sich eine Scheibe abschneiden. Eine loyalere Mitarbeiterin gibt es kaum. Für NeoVac bist Du ein wahrer Traum. Wir wünschen zur Pension von Herzen gute Gesundheit und viel Glück viel Gfreuts. Vergiss uns nicht.

Deine Neoväcler:innen aus Dübendorf und Luzern

Eintritte

Oberriet



Mara Kobler
Lernende
Kauffrau EFZ



Giuseppe Pattocchio
Projektleiter
DL HLKS



Philipp Bellucci
Junior Projektleiter
Energie-/Versorgungstechnik



Andreas Juon
Projektleiter
Tanksicherheit



Lukas Leemann
Data Analyst



Naomi Haltiner
Lernende
Kauffrau EFZ



Zeid Salihovic
Fachspezialist
Energieabrechnung und Inkasso



Amelie Natter
Fachspezialistin
Vertragswesen



Samuel Büchel
Leiter Leckanzeigesysteme/Kathodenschutz



Sabrina Brändle
Servicetechnikerin



Dri Haliti
System Engineer



Jan Hensel
Servicetechniker



Alex Steiger
Servicetechniker



Matthias Wagner
System Engineer



Cassandra Wüst
Marketing
Managerin



Begüm Basaran
Fachspezialistin
Energieabrechnung und Kundenservice



Dominic Hutter
Technischer
Berater
Innendienst



Silvio Kehl
Technischer
Leiter Elektrosicherheit & Installation



Sabrina Vidana Gamage
Logistikerin



Maurus Kopp
Kordinator
Energie- und Wassermessung



Ferdi Özel
Projektleiter
DL HLKS



Philipp Schuler-Krenkel
Projektleiter
Energiemanagement

Dübendorf



Nikola Janosevic
Kordinator
Energie- und Wassermessung



Radovan Radevic
Servicetechniker



Michelle Gosteli
Kordinatorin
Energie- und Wassermessung



Ramona Schädler
Kordinatorin
Energie- und Wassermessung

Worb

Bulle



Mikaël Nègre
Leiter
Servicecenter



Ugur Bozkurt
Servicetechniker



Frédéric Engler
Teamleiter Projekte
ZEV/e-Mobility

Luzern



Jovan Popovic
Fachspezialist
Energieabrechnung
und Kundenservice

Jubiläen

30 Jahre

Urs Niederhauser

25 Jahre

Marco Schmid
Mauro Fucci
Karin Mattle
Adolf Ender

20 Jahre

Nicole Lula
Erol Saripinar
Thomas Schrei

15 Jahre

Fabio Bani
Yves Kaeser
Michel Hurni

10 Jahre

Quélia Cordeiro

5 Jahre

Joël Greiner
Nolan Lanciano
Engelbert Lüchinger
Walter Seglias
Yasmine Speiser
Marco Steck
Manfred Fischer

Geburten

Aurel Michael

Marxer

Pirmin + Ines

Zeyd Hamza

Öztürk

Oguzhan + Eda

Timo Lorenzo

Tassone

Raffaele + Angelie

Kiyan Munzur

Zengin

Güney + Derya

Mauro

Strobl

Benjamin + Andrea

Emily

Kathrein

Tim + Charlyn

Mara

Landolt

Fabienne + Kevin

Prüfungserfolge

Michael Lampert

Wasserwart SVGW

Lazar Zivkovic

Technischer Kaufmann mit eidg. Fachausweis

Marco Steck

Dipl. Energie- und Umwelttechniker HF

Heidy Lüchinger

Weiterbildung Personal Coach BZBS

Fabio Martins

Zertifikat Teamleiter

Maurin Steiger

Dipl. Energie- und Umwelttechniker HF

René Dörig

CAS Customer Psychology

Anschlussbewilligung NIV-15

David Rudolf
Semih Ulusoy

Hochzeit

Dedaj

Luigj + Karrica Marija

NeoVac

Herausgeberin und Redaktion

NeoVac Gruppe
Eichaustrasse 1
9463 Oberriet
+41 58 715 50 50
www.neovac.ch

Auflage

6'000 Exemplare:
4'000 Deutsch
1'550 Französisch
450 Italienisch

